

Indiana Tribune.

Jahrgang 3—No. 14.

Office: Eke Circle u. Meridian-Straße.

Laufende No. 118.

Indianapolis, Indiana, Samstag, den 13. November 1880.

Die Elemente für eine neue Partei.

Es steht außer aller Frage, daß nach dem die vergangene Wahl gezeigt hat, daß die Demokratie absolut keinen festen Boden gewinnen kann, und daß der Kampf zwischen Republikanern und Demokraten nur dazu dient, die beiden großen Hälften des Landes in fortwährender Gegnerschaft zu erhalten, die Politik sich neuer dringender Fragen bemächtigen muß, deren Lösung das Land nicht sektionell in zwei große Heerlager spaltet. Eine wichtigere Frage, eine Frage, welche immer gebieten ihre Lösung verlangt, als die Arbeiterfrage giebt es nicht. Ob der amerikanische Arbeiter geneigt ist, die Lösung aufzuschieben, bis er auf die Hungerstufe der Lebenshaltung herabgedrückt ist, läßt sich zur Zeit nicht sagen. Im Interesse der besitzenden Klassen wäre es, selbst Hand an's Werk zu legen, ehe die Verzweiflung dem darbenenden Arbeiter die Nordwaffe in die Hand drückt, wie das jetzt in Irland der Fall ist. Wollen die besitzenden Klassen ihre Augen vor der drohenden Gefahr verschließen, so thun sie es auf ihre Gefahr. Einstweilen machen sie es wie der Vogel Strauß, welcher sich vor dem verfolgenden Feinde dadurch sicher zu stellen glaubt, daß er seinen Kopf in den Sand steckt, so daß er den Fänger nicht sehen kann. Gerade wie die französische Gesellschaft ihre Orgien forttrieb und nicht merkte, daß sie auf einem Vulkan wandelte, bis die große Revolution mit allen ihren Schrecken über sie hereinbrach, gerade so ist es heute. Wer sehen will, der kann sehen. Die Arbeiterfrage läßt sich nicht aus dem Wege räumen. Das Versteckspielen nützt nichts.

Es bestehen gegenwärtig drei Organisationen, welche sich mit den Arbeiterverhältnissen beschäftigen. Diese Organisationen sind: 1) die Nationale Greenback Arbeiter-Partei, kurzweg Greenbackler genannt, 2) die sozialistische Arbeiter-Partei, 3) der radikale Bund.

Wir haben diese Organisationen in der Ordnung ihrer numerischen Stärke genannt. Die Greenbackler gebieten in fast allen Staaten der Union über Tausende von Stimmen, sie haben Sitze in verschiedenen Legislaturen und im Congress erobert und haben im Staate Maine einen Gouverneur gewählt. Das deutsche Element ist in dieser Partei nur schwach vertreten.

Die Sozialisten sind noch schwach. Sie haben es bis jetzt nirgends als in Chicago zu politischer Bedeutung gebracht, und in Folge von Verhältnissen, welche wir später erwähnen werden, steht auch dort ihr Einfluß in Gefahr. Das amerikanische Element ist unter den Sozialisten nur schwach vertreten. Ihre meisten Anhänger gehören dem Arbeiterstande an.

Die Radikalen sind numerisch am Schwächsten. Politischen Einfluß hat die Organisation noch gar nicht. Ihre Mitglieder sind fast ausschließlich Deutsche und gehören zum großen Theil zu der freisinnig gebildeten besitzenden Klasse.

lassen wir diese drei Organisationen in Bezug auf ihre Prinzipien kurz Revue passieren, wobei wir bloß die Arbeiterfrage im Auge behalten.

Den extremsten Standpunkt nehmen die Sozialisten ein. Ihre Theorie verlangt eine gänzliche Umgestaltung der Gesellschafts-Organisation, in der Art, daß das Privateigentum abgeschafft und der Staat Besitzer aller Arbeitsmittel werde. Abschaffung der Lohnarbeit ist dabei selbstverständlich. Vom theoretisch-wissenschaftlichen Standpunkte aus, ist ihre Stellung unbestreitbar richtig.

Ihnen zunächst kommen die Radikalen. Deren Standpunkt ist mehr praktischer, als theoretischer Natur. Sie glauben, daß die Arbeiterfrage auf Grund einer rein demo-

kratischen Staats-Organisation leichter gelöst wird, als heute, empfehlen deshalb Abschaffung des Senats und der Präsidentschaft, die Initiative und das Referendum und das Recht der Abberufung der Volksvertreter. Als einstweilige Schritte zur Lösung der Arbeiterfrage verlangen sie, Achtstundenarbeit, Verbot der Kinderarbeit, sanitärische Inspektion der Fabriken, progressiver Einkommensteuer, Schulzwang, Frauenstimmrecht u. s. w. Was die Möglichkeit zur Zeit praktisch zu erzielender Ergebnisse betrifft, so kann der Standpunkt der Radikalen sehr wohl befriedigen.

Die Greenbackler kommen in ihren einzelnen Forderungen den Radikalen ziemlich nahe. Sie standen einst auf dem Standpunkte unbeschränkter Papiergeldausgabe, glaubend, daß durch eine solche die Arbeiterfrage gelöst werde, sind aber von dieser extremen Idee wenigstens in ihrem offiziellen Programme zurückgekommen, obwohl sich nicht läugnen läßt, daß sie noch in den Köpfen der Weissen spukt. Offiziell beschränken sie sich auf die Empfehlung der Ausgabe von Regierungspapiergeld an Stelle der Nationalbanknoten. Der Greenback-Partei fehlt die theoretisch wissenschaftliche Grundlage.

In einem Punkte aber sind sich die drei Parteien einig und das ist der Hauptpunkt. Er besteht darin, daß es Sache des Staates sei, durch richtige Gesetzgebung den Arbeiter vor der Ausbeutung durch das Capital zu schützen und ihm das Resultat seiner Arbeit zu sichern. In diesem Punkte stehen die drei Parteien einem gemeinsamen Feinde gegenüber, nämlich der monopolistisch-kapitalistischen Manchesterschool, welche die Grundlage unserer heutigen Gesetzgebung bildet, und welche die Nicht-Einmischung des Staates proklamirt.

Wäre es da nicht in der Ordnung, daß diese drei Parteien, welche einig sind in der Grundlage ihrer Bestrebungen, sich einigen zu praktischem Handeln, anstatt in theoretischen Streitigkeiten ihre Kräfte zu zersplittern? Anfänge dazu sind bereits gemacht worden. Die Radikalen haben in ihrer Convention zu Philadelphia vor zwei Jahren beschlossen, sich den Sozialisten anzuschließen, wo immer es gelingt, ein gemeinsames Programm aufzustellen. Zur praktischen Ausführung ist dieser Beschluß nie gekommen.

Die letzte National-Convention der Greenbackler war von den Sozialisten beschickt worden, und der sozialistische Einfluß läßt sich in der Plattform der Greenbackler nicht verkennen. Die Sozialisten beschlossen durch Urabstimmung die Greenbackler zu unterstützen, was auch fast allenthalben geschehen ist. Nur die Chicagoer Sozialisten im Dunkel ihrer Stärke und aufgeblüht durch die unvernünftige Haltung der Arbeiterzeitung und deren rücksichtsloses Schmähen, weigerten sich zum Theil mit den Greenbacklern zu gehen. In Folge dessen spalteten sich die Chicagoer Sozialisten in zwei Lager, in ein Greenback-Lager und ein rein sozialistisches Lager, welche Beide ihre besondere Kandidaten aufstellten. Daß dies nicht zum Erfolge der Sozialisten ausschlug, läßt sich denken. Wir können uns an dieser Stelle nicht verfangen, das Verhalten der Chicagoer Arbeiterzeitung auf's Strengste zu tabeln. Sie hat der Sache, welche sie vertritt, unendlich geschadet, und vertrat und unterstützte den Dünkel des Doktrinärs, der mit einer Art souveräner Verachtung auf die ganze übrige Welt herabblickt, welche nicht so denkt, wie er. Alles oder Nichts ist eine Devise, die gut genug ist für den Mächtigen, oder für Den, der Niemandem als sich selbst verantwortlich ist; im Munde einer Partei aber, welche das Wohl der Menschheit anstrebt und zu diesem Zwecke durch Wort und That Anhänger werbt, ohne welche sie machtlos ist, ist eine solche Devise zwecklos.

Prinzipienreiterei, eine hochmüthige Phrase. Eine kleine Partei trägt viel mehr zum Wohle der Menschheit bei, wenn sie sich zur Erreichung des zunächst Möglichen mit einer anderen Partei allirt, welche ihr verwandt in ihren Bestrebungen ist, als wenn sie eigensinnig in falschem verstandenen Stolz durch Zersplitterung sich weigert zur Erreichung des zur Zeit Möglichen die Hand zu bieten. Große gesellschaftliche Reformen werden so wie so nie mit einem Schlage eingeführt werden.

Wir sehen aus diesen Gründen absolut nicht ein, warum Greenbackler, Sozialisten und Radikale sich nicht auf gemeinsamer Plattform zu gemeinschaftlichem praktischem Handeln zusammenfinden sollten. Nicht nur würde dies nicht die spezielle theoretische Agitation dieser Organisationen beeinträchtigen, im Gegentheil, es würde dies die Agitation nur fördern, denn diese Organisationen bieten einander gegenseitig das wünschenswertheste Feld für theoretische Propaganda, wobei es schließlich nicht ausbleiben kann, daß das Richtige und Wahre die Oberhand gewinnt. Jede dieser drei Organisationen besteht aus Elementen, welche den anderen fehlen. Den Greenbacklern fehlt das deutsche Element, den Sozialisten das amerikanische, den Radikalen ebenfalls das amerikanische und auch das Arbeiterelement. Eine Vereinigung all dieser Elemente zu praktischem Handeln müßte von ungeheurem Vortheil sein.

Daß die Greenbackler einer solchen Vereinigung günstig gestimmt sind, zeigt ihre Bereitwilligkeit sich mit den Sozialisten zu alliren, während sie alle Compromisse mit den Republikanern und Demokraten zurückweisen. Hoffen wir, daß bei den Sozialisten und Radikalen in Zukunft der Unterschied zwischen praktischem Handeln und theoretischer Propaganda begriffen wird; daß man einseht, daß während die Letztere sich mit vollem Rechte auf dem Felde der äußersten Konsequenzen bewegt, ersteres sich recht wohl mit theilweiser Befriedigung des Gewünschten begnügen kann, und daß man keine Inconsequenz begeht, wenn man im praktischen Handeln langsamer schreitet, als in der theoretischen Propaganda. Verschafft sich diese Einigkeit Geltung, so glauben wir Grund zu haben, bald eine sehr starke fortschrittliche dritte Partei im Felde zu sehen.

Ganz besonders sollten die Sozialisten nicht vergessen, daß sie mit der besonderen Schwierigkeit des Vorurtheils zu kämpfen haben. Sie sollten nicht vergessen, daß Amerika das Land der verrücktesten communisistischen Versuche war, daß es zur Probierstätte aller sozialistischen Probleme gemacht wurde, daß nicht nur Hugo Cabot und der Menschenfreund Robert Owen, Amerika zur Probierstätte ihrer sozialistischen communisistischen Versuche machten, sondern daß auch der phantastische Fourierismus seiner Zeit die Phalange wie Bihe aus der Erde schießen ließ und daß es die Heimath der Shaker und der Oneida Commune ist. Da alle diese Versuche sozialistische genannt wurden, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn der Amerikaner den modernen Sozialismus mit dem verrücktesten Communismus verwechselt. Vorurthetiges Handeln mag daher, ganz unbeschadet der theoretischen Propaganda, weit nützlicher sein, als das Verharren bei der Devise: Alles oder Nichts.

Von den Liberal Leaguers, wir gestehen es, erwarten wir zur Zeit nicht viel. Dies ist, wie uns scheint, eine aristokratische Organisation, welche sich auf ihr bishöfliches Freiinnigkeit stützt, aber für die Zeichen der Zeit wenig, oder gar kein Verständnis hat. Mag sein, daß wir uns irren, ihre bisherige Thätigkeit hat uns jedoch nicht Veranlassung gegeben, anders zu denken. Trotzdem zweifeln wir nicht, daß auch sie später für eine fortschrittliche Partei gewonnen werden können.

B. Rappaport.

Der Prozeß gegen Philp, welcher der Fälscher des an einen C. L. Morey in Lynn gerichteten Briefes von Garfield sein soll, ist soweit gediehen, daß der Richter nur noch sein Urtheil zu sprechen hat. Daß der Brief gefälscht ist, ging aus der Untersuchung klar hervor, daß Philp der Fälscher ist, scheint nicht so klar bewiesen zu sein. Eines aber hat der Prozeß und besonders der Schlußakt desselben bewiesen und das ist die bodenlose Vertheidigung der demokratischen Partei. Es lag der Vertheidigung Philp's Alles daran zu beweisen, daß der Brief echt sei. Sie brachte deshalb einen gewissen Samuel S. Morey auf den Zeugenstand, welcher ausagte, daß er einen Onkel Namens Henry L. Morey habe. Dagegen bezugte später John W. Morey, der wirkliche Onkel des Zeugen, Samuel Morey, daß es in der Familie keinen Henry L. Morey gebe. Wenn Samuel S. Morey einen Onkel Namens Henry L. Morey hätte, müßte er (John W.) ihn wohl kennen, denn er müßte dann sein Bruder sein.

Ein gewisser Robert Lindley bezeugte, daß er Henry L. Morey gekannt habe, daß ihm einmal derselbe den in Frage stehenden Brief gezeigt habe, und daß Henry L. Morey der Agent der Employers' Union gewesen sei. Im Kreuzverhör verwickelte sich der Zeuge in solche Widersprüche, daß an der Unwahrheit seiner Aussagen kaum zu zweifeln war. Sofort nach Beendigung des Prozeßes ließ dann auch der Staatsanwalt die genannten Zeugen Samuel S. Morey und Robert Lindley wegen Meineid verhaften. Am folgenden Tage legten Beide ein Geständniß ab, dahin gehend, daß ihre Aussagen vollständig erdichtet, und sie vom demokratischen National-Executive-Comite für dieselben bezahlt worden waren. Die Mitglieder dieses Comites behaupten allerdings, daß sie ebenfalls dupirt worden seien und die Angaben der Zeugen für wahr gehalten hätten, allein man hat, Angesichts des Vorgegangenen, guten Grund dies zu bezweifeln. Eine Partei, welche sich solcher Mittel bedient, verdient nicht, daß ein ehrlicher Mann ihren Namen auspricht.

* Der Freidenter Bradlaugh, der kürzlich viel von sich reden machte, weil er sich seinen Eintritt in's Parlament erkämpfen mußte geht jetzt mit dem Plane um in Plymouth, England, eine Landreform-Liga zu gründen. Er verläßt dabei sozialistische Prinzipien und sucht die Auswanderung aus England zu verhindern nur damit Land für Alle in England erungen werde.

Neue Anzeigen.

Tanzfränzchen

Indpls Harmonie

Montag, den 13. Novbr.

Vereinshalle.

Eintritt für Herr und Dame 25 Cents.

Mitglieder frei.

Indianapolis Bierbrauer

Unterstützungs-Verein.

14. Stiftungsfest

Dienstag, 23. November

Mozart Halle.

Eintritt für Herr und Dame \$1.00.

Das Comite.

Notion - Departement.

Große Bargains.

CORSETS!

Beliebte Fabrikate, reduzierte Preise, je 50 Cents bis \$2.50.

Seidene Taschentücher,

500 Duzend Novitäten, je 25 Cents bis \$3.50.

Seidene Mufflers,

50 Duzend in ausgewählten Moden. Je \$1.00 bis \$3.50.

Leinene Taschentücher.

Großere Bargains als je zuvor.

200 Duzend rein Leinen. 5c, 8c, 10c, 12½c, 15c, 25c.

L. S. AYRES & CO.

Indianapolis

NB. Wir machen auf unsere kommenden Seiden-Anzeigen aufmerksam.

Staatspapiere

der

Stadt Hamburg.

(Deutschland)

Große Verloofung mit folgenden Hauptgewinnen:

1 Gewinn 400,000 Mark

1 " 250,000 "

1 " 150,000 "

1 " 100,000 "

1 " 50,000 "

1 \$4.00, 1 \$2.00, 1 \$1.00.

Prospectus frei.

Albert Hebrndt,

122 Süd Illinois Str.

Fritz Böttcher's

Fleisch-Laden,

147 Ost Washington Str.

Preis, per Pfund:

Roasts und Steaks 8-12½ Cts.

Rohfleisch 5-7½ "

Samen- und Schafffleisch 10-15 "

Alle Sorten Wurst zu den niedrigsten Preisen.

Jeden Tag frisch.

Zu verkaufen. Alle Arten von

und kleine, in irgend einem Theile der

Stadt. Bedingungen annehmbar.

C. A. Wilder, Agent.

92 Ost Market Str.

Schanturenen

des

Indianapolis

Soc. Turnvereins

am

Sonntag, 21. Novbr. '80

in der

Männerchor-Halle.

Eintritt 25 Cents @ Person.

THIS PAPER may be found on

at GEO. F. ROWELL & CO'S

Newspaper Advertising Bureau, 10 Spruce

Street, where advertising contracts may

be made for it in NEW YORK.